CH 658 805 A5

(19) SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(11) CH 658 805 A5

(51) Int. Cl.[4]: B 05 B 11/04

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

(12) PATENTSCHRIFT A5

(21) Gesuchsnummer: 4875/82

(22) Anmeldungsdatum: 13.08.1982

(30) Priorität(en): 17.08.1981 DE U/8123973

(24) Patent erteilt: 15.12.1986

(45) Patentschrift veröffentlicht: 15.12.1986

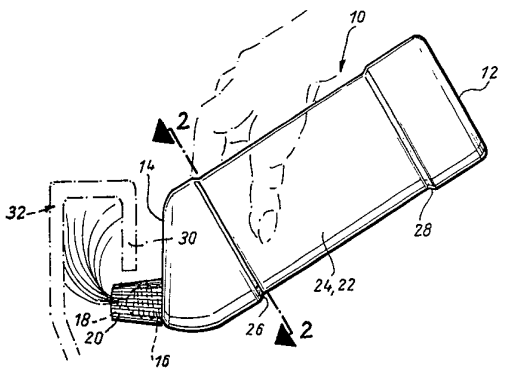
(73) Inhaber:
Kronwitter AG, Zug

(72) Erfinder:
Kunzmann, Rolf, Dr., Günzburg (DE)
Neumair, Simon, Denzingen (DE)

(74) Vertreter:
Patentanwalts-Bureau Isler AG, Zürich

(54) Behälter zum Versprühen einer Flüssigkeit.

(57) Der flaschenähnliche Behälter zur Aufnahme von Reinigungsflüssigkeit, insbesondere für Toiletten, weist einen Behälterteil (10) mit einem eine Spritzdüse (18) besitzenden Halsstück (16) auf. Der Querschnitt des Behälters (10) ist länglich, vorzugsweise nahezu dreieckig mit abgerundeten Ecken, wobei der Hals an der Behälterstirnseite (14) im Bereich der beiden schmäleren Längsrandteile, vorzugsweise im Bereich der Dreiecksspitze, vorgesehen ist. Hierdurch ist ein zuverlässiges Untersprühen von WC-Schüsselrändern und dergleichen möglich.



PATENTANSPRÜCHE

1. Behälter zum Versprühen einer Flüssigkeit, mit einem länglichen Behälterteil, der an seiner einen Stirnseite einen eine Einfüllöffnung umschliessenden Hals besitzt, der eine Spritzdüse trägt, die durch eine auf den Hals aufschraubbare Verschlusskappe verschliessbar ist, wobei sich der Hals von der Stirnseite des Behälterteils schräg zu dessen Längsachse weg erstreckt, dadurch gekennzeichnet, dass der Behälterteil (10) zumindest über einen Teil seiner Länge einen länglichen Querschnitt aufweist und dass der Hals (16) an der Behälterstirnseite (14) im Bereich einer der beiden schmäleren Längsrandteile angeordnet ist.

2. Behälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die den Hals (16) tragende Behälterstirnwand sich schräg zur Behälterlängsachse erstreckt.

3. Behälter nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Behälterteil (10) über einen Teil seiner Länge im Querschnitt in etwa die Form eines gleichschenkligen Dreiecks mit abgerundeten Kanten bildet, wobei der Hals (16) an der Behälterstirnseite (14) im Bereich der Dreieckspitze vorgesehen ist.

4. Behälter nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die breiteren Behälterwandteile (22, 24) bildenden Schenkel des Dreiecks etwas nach aussen gewölbt ausgebildet sind.

5. Behälter nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Behälterteil (10) über seine gesamte Länge im Querschnitt dreieckförmig ausgebildet ist und am Aussenumfang im Bereich seiner Stirnenden jeweils eine Umfangsschulter (26, 28) aufweist.

Die Erfindung betrifft einen Behälter zum Versprühen einer Flüssigkeit, mit einem länglichen Behälterteil, der an seiner einen Stirnseite einen eine Einfüllöffnung umschliessenden Hals besitzt, der eine Spritzdüse trägt, die durch eine auf den Hals aufschraubbare Verschlusskappe verschliessbar ist, wobei sich der Hals von der Stirnseite des Behälterteils schräg zu dessen Längsachse weg erstreckt.

Behälter dieser Art sind bekannt. Sie werden bevorzugt zum Versprühen flüssiger Toilettenreiniger angeboten. Der sich von der Stirnseite des Behälterteils schräg zu dessen Längsachse weg erstreckende, die Spritzdüse tragende Hals, soll das Besprühen von Bereichen in Toilettenschüsseln erleichtern, indem die Spritzdüse auch unter Randpartien derselben geführt werden kann.

Der schräg stehende Hals erstreckt sich hierbei vom zentralen Bereich einer Behälterstirnseite weg, so dass man, will man einen wirksamen Reinigungseffekt beispielsweise in WC-Schüsseln erzielen, gezwungen ist, den Behälter so tief in die Schüssel hineinzuhalten, dass er sich im wesentlichen unterhalb des Schüsselrandes befindet. Dabei besteht die Gefahr, dass die den Behälter haltende Hand mit der ätzenden, vom Schüsselrand wegspritzenden Flüssigkeit in Berührung kommen kann.

Es ist deshalb Aufgabe der vorliegenden Erfindung, einen Behälter der eingangs beschriebenen Art anzugeben, der ein zuverlässiges Untersprühen von WC-Schüsselrändern u.dgl. unzugänglichen Partien von sanitären Einrichtungen erlaubt, ohne die Notwendigkeit, die den Behälter führende Hand dabei tief in WC-, Bidetschüsseln u.dgl. Gegenstände halten zu müssen.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäss dadurch gelöst, dass der Behälterteil zumindest über einen Teil seiner Länge einen länglichen Querschnitt aufweist und dass der Hals an der Behälterstirnseite im Bereich einer der beiden schmäleren Längsrandteile angeordnet ist.

Eine derartige Behälterausbildung ermöglicht es, den die Spritzdüse tragenden Hals zum Einsprühen einer an der Unterseite offenen Randpartie eines Beckens od.dgl. Gegenstandes intensiv einzusprühen und hierbei die Hand seitlich oder gegebenenfalls oberhalb des betreffenden Randes und damit ausserhalb des Bereiches zu halten, in den Sprühflüssigkeit zurückspritzen kann.

Die Handhabung des Behälters gestaltet sich hierbei besonders vorteilhaft, wenn dessen Behälterteil über einen Teil seiner Länge im Querschnitt in etwa die Form eines gleichschenkligen Dreiecks mit abgerundeten Kanten besitzt, wobei der Hals an der ihn tragenden Behälterstirnseite im Bereich der abgerundeten Dreieckspitze vorgesehen ist. In diesem Fall verbreitert sich der in der Hand liegende Behälter von unten nach oben, wobei die Dreiecksform das Festhalten der Flasche begünstigt, ohne dass zu diesem Zweck die Finger besonders stark an die Behälterseiten anzulegen sind.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemässen Behälters dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 eine schaubildliche Darstellung zur Veranschaulichung der Handhabung des Behälters zum Einsprühen des nach unten offenen Randstückes einer Toilettenschüssel,

Fig. 2 einen Querschnitt des Behälters entlang der Linie 2–2 der Fig. 1 gesehen.

Der Behälter weist einen länglichen Behälterteil 10 auf, dessen eine Stirnfläche 12 senkrecht zur Behälterlängsachse vorgesehen ist. Seine andere Stirnfläche 14 ist zur Behälterachse schräg angeordnet, und von dieser erstreckt sich ein mit einem Aussengewinde versehener Hals 16 senkrecht weg.

Dieser trägt eine Spritzdüse 18. Mit 20 ist eine auf den Hals aufschraubbare Verschlusskappe zum flüssigkeitsdichten Verschliessen der Spritzdüse 18 bezeichnet.

Der Behälterteil 10 besitzt, wie dies Fig. 2 zeigt, im Querschnitt in etwa die Form eines gleichschenkligen Dreiecks mit abgerundeten Kanten, wobei der Hals 16 an der Behälterstirnwand 14 im Bereich der Dreieckspitze vorgesehen ist. Die die breiten Behälterwandteile 22 und 24 bildenden Dreieckschenkel sind vorzugsweise etwas nach aussen gewölbt.

Der Behälterteil 10 ist im Bereich seiner Stirnenden am Aussenumfang verdickt ausgebildet, so dass sich dort äussere Umfangsschultern 26, 28 befinden, die in der Länge den Bereich des Behälterteils begrenzen, der von einer Hand für den Behältergebrauch umfasst werden soll.

Fig. 1 zeigt beispielsweise, wie der Behälter zu handhaben ist, um ein nach unten offenes Randstück 30 einer Toilettenschüssel 32 zum Beseitigen von Urinstein, Kalk, Bakterien und Schmutz wirksam einsprühen zu können.

Der Behälter ist hierzu in eine solche Lage zu bringen, dass sich seine Spritzdüse unterhalb des offenen Randstücks 30 befindet, während der von der Hand zu umfassende Behälterteil sich innerhalb des Randstücks 30 und zum Teil oberhalb desselben befindet. Damit ist sichergestellt, dass vom Randstück abspritzende ätzende Flüssigkeit nicht mit der Hand in Berührung kommen kann.

Die gemäss Fig. 2 dreieckige Querschnittsform des Behälters ermöglicht dabei dessen zuverlässige Handhabung, ohne dass die Hand den Behälterteil 10 allzu fest umschlossen halten muss.

Fig. 1

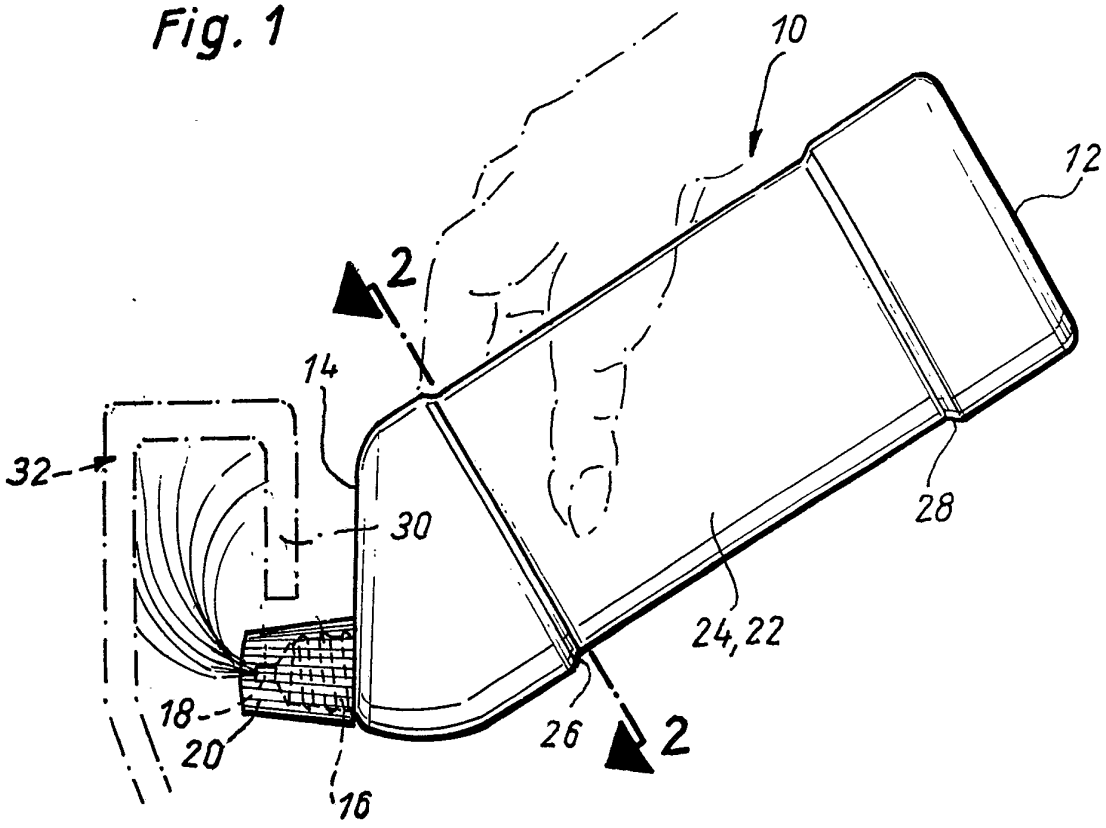


Fig. 2

